

zeigt, daß Kirche, Brücke und Hospital an der Mündung des Esino ins Meer lagen. Während die Urkunden Friedrichs I. und Heinrichs VI. (wie auch die Nachurkunden) nur von einem Hospital am Esino sprechen, also keinen zwingenden Beweis für die Gleichsetzung liefern, beschreibt das Privileg Honorius' III. für Fonte Avellana von 1218⁴⁰⁾ das nun zum Klosterbesitz gehörige Hospital so genau, daß jeder Zweifel ausgeschlossen ist: Bei dem *hospitale apud Esinum* unserer Urkunden handelt es sich um das auch noch später nachweisbare⁴¹⁾ Pilgerhospital bei der Kirche S. Leonardo, an der Brücke, welche die wichtige Küstenstraße ins Königreich Sizilien⁴²⁾ Rimini-Pesaro-Ancona-Pescara nordwestlich von Ancona über den Esino führte; heute trägt der Platz den Namen Fiumesino⁴³⁾.

An der Bestätigungsurkunde Heinrichs VI. hing, wie wir aus den Siegelbeschreibungen in den Abschriften C und D wissen⁴⁴⁾, eine Goldbulle an roten Seidenschnüren. Bekanntlich ist es beim gegenwärtigen Stande der sphragistischen Literatur⁴⁵⁾ unmöglich, sich einen Überblick über das Siegelwesen der späteren Staufer zu verschaffen. Das große Werk von Posse⁴⁶⁾ verzeichnet in der Regel nur die erhaltenen Wachsiegel und Goldbullen, und die Verzeichnisse der Goldsiegel bei Erben⁴⁷⁾, auf die sich auch Josef Deér in seiner Abhandlung über die Siegel Friedrich Barbarossas und Heinrichs VI.⁴⁸⁾ stützte, sind — wie gleich zu

num fluvium sitam in littore maris et eius venerabilem rectorem Benedictum et pontem eiusdem loci et ipsum hospitale . . .

⁴⁰⁾ Potthast 5747; die Urkunde (von Gibelli, wie Anm. 36, S. 354—355 nochmals, aber mit dem falschen Tagesdatum April 10 gedruckt) unterscheidet deutlich zwischen der Kirche S. Croce in Jesi (*ecclesiam S. Crucis de Esio*) und der Kirche S. Leonardo am Esino (*ecclesiam S. Leonardi de Esino*) samt Hospital.

⁴¹⁾ Vgl. Gibelli (wie Anm. 36) bes. S. 148 f.

⁴²⁾ Vgl. auch Eduard Schamer, Die Hauptstraßen des Königreichs Sicilien im 13. Jh., in: Studi di Storia Napoletana in onore di Michelangelo Schipa (1926) S. 98 ff.

⁴³⁾ Com. Falconara Marittima, Prov. Ancona.

⁴⁴⁾ S. unten S. 481 Anm. 3.

⁴⁵⁾ Die (noch nicht ersetzten) Lehrbücher von Th. Ilgen, Sphragistik, in: Grundriß d. Gesch.wiss. hg. v. A. Meister (21912) und W. Ewald, Siegelkunde, in: Below-Meinecke's Handbuch (1914) sind völlig überholt und unzulänglich.

⁴⁶⁾ Otto Posse, Die Siegel der deutschen Kaiser u. Könige 1 (1909); dazu die entsprechenden Abschnitte in Bd. 5 (1913).

⁴⁷⁾ Wilhelm Erben, Rombilder auf kaiserlichen u. päpstlichen Siegeln des MA (Veröff. d. Hist. Sem. d. Univ. Graz 7, 1931) Anhang S. 84 ff.

⁴⁸⁾ J. Deér, Die Siegel Kaiser Friedrichs I. Barbarossa und Heinrichs VI. in der Kunst und Politik ihrer Zeit, in: Festschrift Hans R. Hahnloser z. 60. Geb.tag (1961) S. 47—102.